

Im Land der flüssigen Sonne

Wenn es draußen feucht, kalt und grau ist, was gibt es da Schöneres, als zumindest für eine Weile dorthin zu flüchten, wo man von der Sonne verwöhnt wird, wo alles grün und voller Leben ist, wo Leib und Seele neue Energie tanken können? Um dies zu erleben, muss man nicht unbedingt in ferne Länder reisen. All dies findet man auch in Frankfurt am Main – zumindest in den Tagen der InterWhisky, wie „Whisky-Vikar“ Dr. Dr. Wolfgang Rothe zu berichten weiß.

So richtig kalte Winter gibt es ja, zumindest hierzulande, schon länger nicht mehr. Eisblauer Himmel und blendender Sonnenschein, zugefrorene Flüsse und Seen, Berge pulvrigen Schnees – und das über Wochen hinweg – kennt man im deutschsprachigen Raum, wenn überhaupt, dann nur noch vom Hochgebirge oder aus vorweihnachtlichen Werbeclips. Stattdessen hat man sich mit Schmuddelwetter abzufinden, mit Hochnebel, Schneeregen und gerade so viel Frost, dass man jedes Mal aufs Neue davon überrascht wird und erst einmal ins Schlittern gerät. Entsprechend schlechtgelaunte Menschen bilden oft die unverlangte Zugabe zu alledem. Es gibt wahrlich Schöneres als einen Winter in Hamburg, Berlin oder Frankfurt am Main.

Halt – Frankfurt am Main? War da nicht was? Kommen da nicht ganz andere, weitaus angenehmere Erinnerungen auf? Erinnerungen an golden schimmernden Sonnenschein, üppig grüne Palmen und Menschen, denen man ihre Glückseligkeit schon von Weitem ansehen kann? Richtig: Frankfurt am Main ist im Winter nicht nur eine feuchtkalt-düstere Großstadt wie viele andere, sondern zugleich ein Ort voll Wärme, Licht und Leben, ein Sehnsucht-, Zuflucht- und Erholungsort. Um dies zu erleben, muss man allerdings Anfang Dezember anreisen, das Gesellschaftshaus am Palmengarten aufsuchen und etwas für Whisky übrighaben. Um dies zu erleben, muss man zur InterWhisky kommen.

Ein Sehnsuchtsort für Whiskyliebhaber

Zum inzwischen dritten Mal fand die InterWhisky in diesem Jahr an einem Ort statt, der allein schon von seinem Ambiente her kaum besser dazu geeignet sein könnte: Das Gesellschaftshaus am Palmengarten liegt nämlich inmitten der größten innerstädtischen Grünanlage der Mainmetropole. Zusammen mit dem Botanischen Garten und dem Grüneburgpark, die beide unmittelbar angrenzen, bildet der Palmengarten sogar eine der größten innerstädtischen Grünanlagen ganz Europas. Neben diversen Gewächshäusern für exotische Pflanzen, die dem hiesigen Winterwetter nicht gewachsen wären, findet sich dort mit dem Gesellschaftshaus am Palmengarten auch so etwas wie ein Gewächshaus der Lebenskraft und Lebenslust.

Dabei ist die Reise zur InterWhisky nach Frankfurt am Main keineswegs nur eine Erholungsreise; ihr Reiz erschöpft sich nicht im Abschalten und Nichtstun, sondern verlockt gerade auch zum Erleben und Mittun. Nicht ohne Grund nennt sich die InterWhisky – im Unterschied zu allen anderen vergleichbaren Veranstaltungen – nicht bloß „Whiskymesse“, sondern ganz bewusst „Internationale Fachmesse für Whiskykultur“! Mit anderen Worten ausgedrückt: Hier geht es nicht nur darum, die Seele baumeln zu lassen, sondern auch um das Erleben, das Erfahren, das Eintauchen in eine ganz eigene Kultur, die weit mehr umfasst als nur den Genuss einer zweifellos auch für sich genommen enorm kulturträchtigen Spirituose.

Whisky – nicht nur ein Getränk, sondern eine Kultur

Mehr als 30 Aussteller sorgten auch in diesem Jahr wieder dafür, dass auf der InterWhisky jeder auf seine Kosten kam: die Schottlandliebhaber, denen das Land im Norden der Britischen Inseln alles zu bieten hat, was ihr Herz begehrt, die Weltenbummler, die sich gern auch mal von Amerika, Japan oder anderen exotischen Ländern verlocken lassen, und selbst die Bodenständigen, die sich glücklich schätzen, dass sie inzwischen auch in heimatlichen Gefilden fündig werden. Sie alle fanden eine reiche Auswahl an Whiskys und durch diese Whiskys Zugang zu all den Ländern und Orten, an denen ihr Herz hängt, zu denen es sie hinzieht, von denen sie sich fasziniert und inspiriert fühlen.

Whisky ist ja nicht nur ein landestypisches Produkt wie viele andere auch. Whisky ist vielmehr – und zwar nicht nur im übertragenen Sinn – die Essenz des Landes, aus dem er stammt; mit einem Schluck Whisky hat man immer auch etwas von der Landschaft, dem Klima, ja sogar der Geschichte und Kultur seiner Heimat im Glas. Wer Whisky liebt, wird diese kulturelle Vielfalt, ungeachtet der eigenen Vorlieben, ganz von selbst als Bereicherung erfahren. Dies ist umso mehr der Fall, wenn man, wie auf der InterWhisky, mit Menschen zusammenkommt, die sich, ungeachtet ihrer unterschiedlichen Herkunft und Persönlichkeit, in derselben Kultur zu Hause fühlen. Somit bietet die InterWhisky immer auch ein Forum der kulturellen Begegnung.

Forum der kulturellen Begegnung

Ein Forum wie die InterWhisky bietet die Gelegenheit, sich sowohl der in der Natur des Menschen grundgelegten Vielfalt als auch der Gemeinsamkeiten des Menschseins bewusst zu werden. Denn was immer Menschen trennt, ist wenig bis nichts gegenüber dem, was sie eint: Es gibt nun einmal nur diese eine Erde ebenso wie die eine Sonne. Apropos Sonne: Die Sehnsucht nach Wärme und Licht gehört ohne jeden Zweifel zu dem, was Menschen eint und zusammenführen kann – wie eben auch auf der InterWhisky. Beinahe von selbst drängt sich dabei das George Bernard Shaw zugeschriebene und unter Whiskyliebhabern mitunter etwas überstrapazierte Sprichwort auf, wonach Whisky nichts anderes sei als flüssiger Sonnenschein.

Jedenfalls konnte man förmlich spüren, wie die Menschen, die zeitweilig in langer Schlange anstehen mussten, um zum Eingang der InterWhisky zu gelangen, nach Licht und der Wärme lechzten – nach dem Licht der großen Kandelaber im Gesellschaftshaus am Palmengarten ebenso wie nach jenem Licht, das die zahllosen darunter platzierten Whiskyflaschen beinahe wie Laternen erstrahlen ließ, nach dem wärmenden Gefühl, das einen gleich nach dem ersten Schluck flüssigen Sonnenscheins durchflutet ebenso wie nach der Wärme, die die Begegnung, das Gespräch und der geteilte Genuss mit Gleichgesinnten erzeugt. Und trotz der Enge, die mitunter in den Gängen herrschte – es wurden über 8.000 Besucher gezählt, davon 1.300 Fachbesucher – atmete jeder auf, wenn er sein Ziel erreicht hatte.

Entspannung und Erlebnis – für jeden etwas

Tobias zum Beispiel, 28 Jahre alt und aus Fulda angereist. Was er an der InterWhisky so schätze? Einfach alles, sagt er, nicht nur die guten Whiskys, sondern auch das ganze Drumherum, die Atmosphäre, die Menschen vor und hinter den Tresen. Oder Sandra aus Mannheim, die zusammen mit zwei Freundinnen gekommen ist, um sich eine Auszeit zu gönnen, um einmal nicht auf die Uhr schauen zu müssen, um einfach zu genießen. Werner aus Darmstadt hingegen hat einen festen Plan, eine Art Sightseeingliste, die er regelrecht abhakt; er weiß genau, wohin es ihn zieht und was er erleben will – und auch er kommt auf seine Kosten, wie

er mit glänzenden Augen berichtet. Sein Bruder Horst stimmt ihm zu – auch er mit sichtlicher Begeisterung.

Doch selbst der schönste Urlaub geht irgendwann zu Ende – genauso wie die InterWhisky. Im Idealfall endet ein Urlaub jedoch nicht mit der Heimreise, sondern wirkt weit darüber hinaus, indem er den Alltag durch schöne Erinnerungen und reizvolle Anregungen bereichert. Mit beidem konnte man sich auf der InterWhisky wieder reichlich versorgen: an den Ständen der Aussteller, bei den kostenlosen Seminaren im Rahmen des Whiskyforums, bei den Master Classes und Grand Master Classes, beim Whisky Talk & Dinner oder einfach beim Wiedersehen, Plaudern und Genießen mit alten und neuen Freunden. Darum hieß es für viele beim Abschied auch ganz selbstverständlich: Auf Wiedersehen bei der InterWhisky 2018!

www.interwhisky.com